

Der Tauern

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE HOHENTAUERN S

HERAUSGEBER: MAG. ALOIS LEITNER • 8785 HOHENTAUERN 23 • NR. 36 • APRIL 2000

Der Tauern Toni

Erzählung aus der Zeit der Türkeneinfälle

Von P. Alois Maier-Weinberger O.S.B. / Hohentauern

Historische Vorbemerkungen

Von Alois Leitner

Die Steiermark liegt an der Grenze zwischen dem deutschen und dem slawischen Sprachraum. Wie in anderen Ländern Europas war diese Ost-Westgrenze oft heiß umkämpft. Durch viele Jahrhunderte gab es immer wieder Einfälle aus dem Osten. Besonders gefürchtet waren die Einfälle der Türken in unserer Heimat. Landhunger im Interesse der Viehzucht und Machtstreben der kriegerischen Oberschicht veranlaßte einen Teil der Türken, sich nach Norden und Westen auszudehnen und ein Reich zu gründen.

Obwohl seit der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts die osmanischen Türken auf europäischen Boden vordrangen, schienen sie zunächst als kleine Macht. Je näher ihre Streitscharen rückten und dabei Land um Land eroberten, desto mehr wuchs im Abendland ihre Beachtung, aber auch die Angst vor ihnen. So konnte das Osmanische Reich ohne auf wirklichen Widerstand zu stoßen bis Anfang des 16. Jahrhunderts zur Weltmacht aufsteigen.

Die Jahre bis zum Regierungsantritt Sultan Mehmeds II. (1451) waren im wesentlichen ein Ringen um die Überlegenheit am Balkan gegen Ungarn, Serbien (Schlacht



Mordende und fengende Türken

„... Alles hat der Türk derschlagen und derhaut. Augen ausgestochen, Nasen abge schnitten, Zungen ausgegriffen, Füße und Hände abhackt. Weib und Kind und Kirchen geschmetzelt... döş ist der Türk.“